

Ostmärkische Tageszeitung

Anzeiger für Stadt und Land



(Thorner Presse)

Ausgabe täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Festtage. — Bezugspreis für Thorn Stadt und Vorstädte frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mt., monatlich 75 Pf., von der Geschäfts- und den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 1,80 Mt., monatlich 60 Pf., durch die Post bezogen ohne Zustellungsgebühr 2,00 Mt., mit Bestellgebühr 2,42 Mt. Einzelnnummer (Belageemplar) 10 Pf.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelle oder deren Raum 15 Pf., für Stellenangebote und -Belege, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 Pf., für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb des Preisens und Bosen und durch Vermittlung 15 Pf., für Anzeigen mit Platzvorbehalt 25 Pf., Im Reklameleit kostet die Zeile 50 Pf., Rabatt nach Tarif. — Anzeigenaufträge nehmen an alle soliden Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 1 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4.
Fernsprecher 57
Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Sonnabend den 23. April 1910.

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinr. Bartmann in Thorn.

Zufendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einwendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen Unbenutzte Einwendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Aus dem Reichstage.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)
Berlin, 21. April.

Den Reichschätzsekretär stellt man sich unwillkürlich wie eine Gluckhenne vor, die mit ausgebreiteten Flügeln auf dem Neste sitzt und mit dem Schnabel jeden bedroht, der ihr zu nahe kommt. Aber Herr Vermuth versteht es ausgezeichnet, sein pflichtgemäßes Streben, goldene Schätze in den Reichsfächer zu sammeln, zu drapieren. Wer heute jemandem Reichs- oder Staatsanleihen anbietet, um sein Geld arbeiten zu lassen, der stößt nicht nur auf ein geringfügiges Abschneiden bei dem andern, sondern muß vielleicht noch eine Grobheit mit in den Kauf nehmen. Der Reichschätzsekretär hat nun den kühnen Gedanken, durch Erleichterungen für die Eintragung in das Reichsschuldbuch einen Wettbewerb auf die unter paritätischen Reichsanleihen zu arrangieren. Helfen wir das ihm freilich nicht viel, denn das Mißtrauen besteht nun einmal im Publikum, aber die Lehre von St. Mandesher, die der quängelnde Finanzmann Dove hier wieder herunterführt, wird erst recht keine Besserung herbeiführen. Deshalb läßt man den alten Jesegrim auch ruhig knurren und genehmigt die Neueinrichtung des Reichsschuldbuches glatt.

Aber so etwas passiert bei Vorlagen, die mit dem nervus rerum zu tun haben, höchstens alle Jubeljahre einmal. Denn wozu ist Herr Erzberger da mit seiner erstaunlichen Begabung, Rechenfehler bis zum Mindestbetrage von einem Pfennig mit bloßem Auge zu erkennen, und sein Antipode aus dem märkischen Brandenburg, Herr Görde, der immer noch einen anderen Fehler entdeckt oder den Allerkleinster vom Zentrum und Übersachverständigen widersprechen muß. Und Herr Görde ist doch immer etwas sanfter noch als der Kollege aus der Mitte, denn dieser hat entdeckt, was sein konstitutionelles Empfinden höchst unangenehm berührt hat: eine kaiserliche Kabinetts-Ordre, die Staatsüberschreitungen aus dem Jahre 1905 bewilligt hat. Man fühlt ordentlich mit Herrn Erzberger, wie die Verfassung aufgehoben wird und ganz gruselig Veranlagte sehen schon den berühmten Leutnant mit den zehn Mann. Natürlich müßte nun Herr Görde kommen, um diese entsetzlichen Wirtungen irgendwie abzuschwächen, aber statt seiner klettert der Genosse Hengsbach abwechselnd mit dem Benjamin vom Zentrum zur Rednertribüne empor. Doch der Genosse, der mit wuchtigem Finger die Tatsache festnagelt, daß das Geld der Steuerzahler für leichtfertige Zwecke vergeudet wird, kriegt von Herrn Erzberger eins dorthin auf die Nüchse. Denn der Protest des sparsamkeitsmühtigen Zukunftsstaaltlers kommt wieder einmal zu spät. In der Kommission haben die Genossen fidei die Staatsüberschreitungen genehmigt, und dann erinnert der Vertreter von Biberach an die süddeutschen Brüder, die ohne mit der Wimper zu zucken, staatliche Repräsentationsgelder bewilligen. „Also wozu der Lärm?“ winkt Erzberger ab.

Überhaupt hat Herr Erzberger heute einen merkwürdig glücklichen Tag. Dr. Müller-Meinungen würde allerdings sagen, daß Zentrum Trumpf sei, nur weil der Antrag Erzberger dem vernünftigen Gedanken Ausdruck verleiht, das Reich nicht für farbige Beamte in den Kolonien haften zu lassen. Das ist nicht bloß deshalb vernünftig, weil wir die Farbigen nicht auf eine Stufe mit den Weißen stellen dürfen, sondern weil die schwarzen Landsleute doch wohl noch nicht den richtigen Begriff von der jetzt kategorisch verlangten preußischen Sparsamkeit haben können. Aber vielleicht führt grade Herr Erzbergers Antrag wieder einmal den schwarzblauen Bloß und den rosaroten zusammen, denn die gesamte Linke ist so großzügig, Bedenken nicht als stichhaltig anzuerkennen. Nun bleibt bloß herzlich zu wünschen, daß demnächst irgend so ein in der Wölle gefährdeter Neger mit einer gut gefüllten

Reichskasse da unten durchbrennt, damit diese grauen Theoretiker sich künftig eines besseren besinnen.

Aber auf dieser Welt währt nichts ewig und man kann in jeder Sitzung vermittelt Logarithmentafel und Kombinationsrechnung neue Gebilde zusammenfügen. Die freisinnigen Theoretiker haben nämlich manchmal einen Anfall von praktischem Sinn. Seit sie nicht mehr dreigeipalten durcheinander wirbeln, sondern „eine furchtbare Masse“ bilden, wittern sie Morgenluft. Außerdem brauchen sie sich ja um die Wahlkosten keine Sorge zu machen, denn die bezahlt eo ipso der Hansabund.

Und was kümmert sie die Veteranenbeihilfen, wenn sie vielleicht mit Hilfe der Sozials ein paar neue Mandate ergattern können? Denn die Wahlprüfungskommission hat in den letzten Wochen geradezu unter den Mandatären des Volkes gewütet, und wer grade vor ihrem Forum steht, dem schmeckt Essen und Trinken nicht, bis die Entscheidung heraus ist, die meistens auf „ungültig“ lautet. Und so beantragen die Herren denn ganz frisch und frei, morgen schon im Plenum die schwache Hoffnung so manches M. d. R., der immer noch auf eine günstige Wendung im Plenum hofft, durch einen endgiltigen Spruch zu schanden zu machen. Aber der Selbsterhaltungstrieb läßt den rosaroten Bloß wieder einmal zu schanden werden und nur Herr Müller-Meinungen vertritt mit dem alten Bebel zusammen die ganz entschiedene Richtung, aber die hat eben noch keine Mehrheit im Hause und so muß sich das ungeduldige Gemüt noch etwas bescheiden.

Die Pflege des militärischen Sinnes der Jugend.

Der preußische Kriegsminister v. Heeringen hat an sämtliche Generalkommandos einen Erlaß gerichtet, in dem eine Pflege des militärischen Sinnes der Jugend gefordert wird. Es heißt darin u. a.: Erfahrungen über Jugenderziehung lassen von neuem erkennen, wie schnell sich die Jugend für alles begeistert, was das militärische Gebiet berührt. Es liegt im lebhaften Interesse des Staates, namentlich aber der Armees, daß dieser Sinn für das Militärische, die Freude am Soldatentum auch von militärischer Seite bei der Jugend möglichst erhalten und gefördert wird. So z. B. wird es häufig ohne Schädigung der dienstlichen Interessen möglich sein, Schülern, ganzen Schülern oder einzelnen Klassen, auch Fortbildungsschulen die Teilnahme bei Paraden, bei Manövern oder interessanten Übungen zu gestatten, ihnen dann bevorzugte Plätze anzuweisen und sie durch besonders geeignete Persönlichkeiten führen und über die Vorlage bei den Übungen usw. unterrichten zu lassen. Ferner liegt es im eigensten Interesse des Heeres, wenn die stetig wachsenden Bestrebungen zur Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit der Jugend dadurch unterstützt werden, daß nach Möglichkeit Gyzertier-, Turn- und andere Plätze, Gyzertierhäuser, Turnhallen usw. zur Pflege der Volksspiele, des Sports und des Turnens unentgeltlich überlassen werden. Die Zulassung von Schülern, auch Fortbildungsschülern, zu den militärischen Schwimmstalten kann unter der Voraussetzung, daß der militärische Schwimmdienst keine Störung erleidet, und daß keine Erbschaftsprüche irgendwelcher Art an die Heeresverwaltung gestellt werden, wenn keine Privat schwimmstalten vorhanden sind. Die Teilnahme von Offizieren, auch Unteroffizieren an den Wehrkraftbestrebungen der Jugend durch persönliches Erscheinen bei den Spielen, bei turnerischen Wettkämpfen, vaterländischen Festen usw. dürften besonders anregend und ermunternd auf die Jugend wirken. Zum Schluß werden die Generalkommandos ersucht, bei den Truppenteilen darauf hinzuwirken, daß die Bestrebungen zur Erhaltung des gesunden

militärischen Sinnes und zur Förderung der Wehrkraft der Jugend in der angegebenen Richtung nach Kräften unterstützt werden.

Politische Tageschau.

Eine Absage an die (Pantower) Konservative Vereinigung.

Der Seminardirektor Braune in Schwerin a. W. hat auf ein Rundschreiben der „Konservativen Vereinigung“, in dem auf die Rede des Rechtsanwalts Brederick auf dem konservativen Delegiertentage Bezug genommen wurde, eine Antwort erteilt, in der es heißt: „Auf die Aufforderung zum Beitritt sehe ich mich genötigt, folgendes zu erwidern: Sie wollen „die festhalten, die schwankend geworden sind“, wollen die städtische Bevölkerung für den konservativen Gedanken gewinnen. Dann... lösen Sie die Vereinigung nur recht bald wieder auf, denn Liberale aller Schattierungen behaupten, daß die Existenz der Vereinigung ein klarer Beweis für den Zerfall der konservativen Partei sei, und suchen „schwankend Gewordene“ zu sich zu ziehen. Und wenn Sie die städtischen Kreise gewinnen wollen, dann gehen Sie nach dem Westen, wo man die jugendliberale Annäherung an die Sozialdemokratie leid geworden ist, und werfen Sie da Ihr Netz recht weit aus, aber setzen Sie sich nicht an den Fischkasten, um zu fischen; wenden Sie sich nicht an konservative Männer, um sie mit Mißtrauen gegen die Parteileitung zu erfüllen...“

Graf von Oriola und die nationalliberale Partei.

Die nationalliberale „Augsburger Abendzeitung“ veröffentlicht einen Aufsatz über den heimgegangenen Grafen von Oriola, in dem hervorgehoben wird, daß die Trennung von seinen langjährigen Parteifreunden dem Heimgegangenen ungemein nahe gegangen sei. Es heißt dann wörtlich: „Man mußte den Grafen dabei unseiner bedauern als man gerechterweise anerkennen muß, daß er seit seinem Eintritte in den Reichstag unverändert derselbe geblieben ist, und daß sich nur die nationalliberale Reichstagsfraktion seit Jahresfrist verändert hat.“ — Das ist eine völlige und durchschlagende Rechtfertigung des Verhaltens des Grafen von Oriola.

Die Abgeordneten-Freifahrtarten.

Nach der „Rölnischen Volkszeitung“ liegt die Regierungsvorlage betreffend Freifahrtarten für die Abgeordneten fertig zur Unterzeichnung des Königs vor. Die Regierung beabsichtigt, den Abgeordneten gleich nach Erledigung des Etats die Freifahrtarten zu überweisen.

Das Starkstromwegegesetz.

Zudem dem preußischen Handelsministerium vorliegenden Entwurf eines Starkstromwegegesetzes wird dem „Berl. Tageblatt“ geschrieben: Der Verband deutscher Elektrotechniker und die Vereinigung der Elektrizitätswerke haben beim Reichsamt des Innern einen Entwurf zu einem Starkstromwegegesetz vorgelegt, der die Grundlage für Beratungen über ein entsprechendes Reichsgesetz bilden soll. Das Reichsamt des Innern hat den Entwurf dem preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten überwiesen, durch das nunmehr die Regierungspräsidenten zu Gutachten über die Notwendigkeit eines solchen Gesetzes und seine Gestaltung aufgefordert sind. Der Entwurf lehnt sich im wesentlichen an das bestehende Telegraphenwegegesetz an. Er schlägt vor: unentgeltliche Benutzung der Verkehrswege, Mitbenutzung fremden Eigentums für die Überspannung des Luftraumes, die Verlegung unterirdischer Kabel und die Ausäutung von Bäumen und eine

Regelung für das Zusammentreffen mit anderen Anlagen. Der Deutsche Städtetag hat zu dem Entwurf bereits Stellung genommen und eine Reihe wesentlicher Abänderungen gefordert, die sich besonders auf die Entschädigungsfrage, das Verfassungsrecht der Gemeinden über die Benutzung ihrer Wege und die nachträgliche Verlegung von Leitungen aus Anlaß späterer Anlagen der Gemeinden beziehen. Auch die deutschen Wasser- und Gaswerke haben sich mit dem Entwurf beschäftigt und für ihre Leitungen die gleichen Rechte beantragt, die der Elektrotechnik durch ein solches Gesetz etwa zufallen werden.

Wechsel im Verwaltungsdirektorat der Kieler Werft.

Der Verwaltungsdirektor der Kieler Werft, Geheimer Admiralitätsrat Dr. Hermann Anderson, gegen den im Reichstage wegen der Mißstände auf der Werft schwere Angriffe erhoben wurden, scheidet, wie die „Weserztg.“ meldet, aus dem Dienst, obgleich nach einer Erklärung des Justizrats des Reichsmarineamtes kein Anlaß zur Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen ihn vorliegt. Mit Wahrnehmung seiner Geschäfte ist der Marine-Oberintendanturrat Mehlich, bisher von der Intendantur der Ostseestation, beauftragt worden.

Die Reichstagsstichwahl in Posen.

Bei der am Donnerstag stattgefundenen Reichstagsstichwahl für den Wahlkreis Posen 1 wurden abgegeben für den Oberbürgermeister Dr. Wilms (gemeinsamer deutscher Kandidat) 13113, für Nowicki (polnischer Kandidat) 17076 Stimmen. Es stehen noch wenige Bezirke aus, die an dem Ergebnis nichts mehr ändern. Nowicki ist somit gewählt.

Die Ausstandsbewegung in Frankreich.

Die Arbeiter vieler Verbände sind in Dünkirchen in den Ausstand getreten und haben auch Arbeitswillige zur Niederlegung der Arbeit verleitet. In Dünkirchen und den benachbarten Gemeinden haben Ausständige Gerüste beschädigt. Gendarmerie zerstreute die Demonstranten.

Roosevelt

Ist am Donnerstag früh in Paris eingetroffen. Nachmittags stattete Herr und Frau Roosevelt dem Präsidenten Fallières seinen Besuch ab, den dieser später mit seiner Frau erwiderte. Auch mit dem Minister des Auswärtigen Pichon tauschte Roosevelt einen Besuch aus.

Zur inneren Lage in England.

Alle Resolutionen, auf die das Budget 1909/10 basiert ist, wurden vom englischen Unterhaus mit einer Mehrheit von durchschnittlich 85 Stimmen angenommen. Darauf wurde das Finanzgesetz für das vergangene Jahr unter dem Beifall der Ministeriellen formell wieder eingebracht. — Nach den Geschäftsdispositionen des englischen Oberhauses scheint es jetzt, als ob am 24. Mai die Reformresolutionen Lord Rosebergs und in der darauf folgenden Woche die Beto-Resolutionen der Regierung zur Verhandlung kommen werden. Damit ist eine etwaige Krise jedenfalls bis Anfang Juni hinausgeschoben.

Der Prozeß gegen Wardani,

den Mörder des Ministerpräsidenten Butros Pascha, hat am Donnerstag in Kairo begonnen.

Das chilenische Bahnwesen.

Der Präsident von Chile hat ein Dekret unterzeichnet, in dem dem Vertreter der englischen Banken der Bau des nördlichen Teiles der chilenischen Longitudinal-Eisenbahn, die einen Kostenaufwand von 3 Millionen Pfund Sterling erfordern wird, zugesagt wird. Das Dekret erklärt den früher unterzeichneten Vertrag für nichtig. Die Regierung

Polizeiliche Bekanntmachung.
Aus Anlass der in letzter Zeit mehrfach über rückfahrende Luftkäufer im Marktverkehr geführten Klagen bringen wir nachstehend die §§ 1 bis 3 der Polizeiverordnung vom 24. Juni 1898 in Erinnerung:

§ 1.
Der Beginn des Wochenmarktes wird für die Zeit vom 1. April bis 30. September auf 7 Uhr morgens, vom 1. Oktober bis 31. März auf 8 Uhr morgens festgelegt.
Das Verkaufen von Gegenständen des Wochenmarktes vor dieser Zeit ist nicht gestattet.

§ 2.
Niemand darf den andern durch Zurückdrängen oder auf andere Weise von einem berechtigten Kauf und Handel abhalten oder darin stören.

§ 3.
Zwiderhandlungen gegen die vorstehende Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mark bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt.
Den Hausfrauen wird empfohlen, sich vorkommenden Falls zur Abhilfe an einen der auf dem Marktplatz befindlichen Polizeibeamten zu wenden, auch ihr Dienstpersonal mit entsprechender Anweisung zu versehen.
Thorn den 11. April 1910.
Die Polizei-Verwaltung.



S. Meyer, Steinmetzmeister,
Steinbofstraße 14.

Täglich frische Tafelbutter

per Pfund 1,30 Mt.,
bei Entnahme von 5 Pfund 1,25 Mt.
empfiehlt
A. Sakriss.

Süßer Ungarwein, per Liter 1,40 Mt.
Moselwein, per 1/2 Fl. 0,80 Mt.
Portwein, per 1/2 Fl. 1,50 Mt.
empfiehlt
W. Gawroch,
Brüdenstraße 22.

Freischwinger!
Wunderbare Dessins,
staumend billig!!!
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.
R. Lesser, Uhrhandlung,
Katharinenstr. 12, gegenüber Gouvernement



H. Fechner,
Zuchmacherstr. 1.
Drehscherei, Schirm-
u. Stick-Fabrikation.

Tapeten!
Naturall-Tapeten von 10 Pf. an
Gold-Tapeten 20
in den schönsten und neuesten Mustern.
Man verl. kostenfrei Musterbuch Nr. 172.
Gebrüder Ziegler, Bismarckstr.

Stellenangebote

Rittergut Baiersee, Post Al-Treibis,
Kreis Culm, sucht per 1. Mai einen
tüchtigen, erfahrenen, unverheirateten
Hof-Verwalter,
der mit landwirtschaftlicher Buchführung
vertraut ist. Anfangsgehalt 450 Mark
bei freier Station. Briefliche Meldungen
mit Zeugnisabschriften erbeten.

Lehrlinge
von sofort verlangt
S. Meyer, Steinmetzmeister,
Kirchhoffstr. 14.

Arbeiter
stellt ein
GaswerkThorn

Saubere, tüchtige Blätterin,
sowie ein junges Mädchen
das Blätter erlernen will, von sofort für
dauernd gesucht.
Dampfmähderei „Edelweiß“.

2 Jahrzehnte
schon sind sich Radfahrer
und Facleute einig über
die grossen Vorzüge des

Continental
Pneumatic

Heute zeigt sich noch dasselbe
Bild: Continental immer noch

an der Spitze

Continental-Caoutchouc- und
Gutta-Percha-Co., Hannover.

Spezial-
Massgeschäft
für vornehmste
Herren-Moden,
Uniformen,
engl. Damen-Kostüme.
B. Doliva,
Thorn, Artushof.

Familien-Drucksachen
aller Art
fertigt sauber und schnellstens
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei
Katharinenstr. 4 Thorn, Katharinenstr. 4.

Sogar ein Hofkoch
würde keinen Unterschied in den Speisen
herausschmecken, wenn solche anstelle von

Butter
mit

Solo
(feinste Margarine) bereitet sind. In Geschmack
und Aroma von dieser nicht zu unterscheiden.
Man versuche auch die Delikatess-Margarine

Rheinperle
den beliebten Butter-Ersatz
der feinen Küche!

Allein. Fabrikanten: HOLL. MARGARINE-WERKE
JURGENS & PRINZEN, G. m. b. H., GOCH (Rhd.)

„Kaiserhof“ Schiekplatz
empfiehlt seinen grossen, schattigen Garten mit geschützten Kolo-
naden und doppelter Kegelebahn den Vereinen, Gesellschaften und
Familien zur gefälligen Benutzung.
Sorgfältige Auswahl in Speisen und Getränken.
Otto Romann.

Neue Pianinos von Mk. 450 an
empfiehlt
C. J. Gebauhr, Königsberg i. Pr., Französische-Str. 1.
Gebrauchte Pianinos stets auf Lager.

Spezialität: Stobbe's
extrafeiner
Machandel Nr. 00
sowie alle anderen Sorten Stobbe's
Machandel, Liköre und Branntwein.
Alleiniger Fabrikant des
echten Tiegenhöfer Machandels
Heinr. Stobbe, Tiegenhof,
Dampf-Destillation,
Machandel-, Branntwein- u. Likörfabrik.
Gegründet anno 1776.
Preisliste und Versandbedingungen gratis und
franko.
Vertreter: **Walter Güte, Thorn,**
Altstadt, Markt 20.

Bierapparate
nach neuester polizeilicher Vorschrift,
Eisschränke,
Ladentische,
Repositorien
für Destillationen, Reservoirs, Kon-
ditionen, Kolonialwaren- u. Drogen-
geschäfte, Metzereien etc., in moderner
praktischer Ausführung und jeder Preis-
lage fertigen an als Spezialität in eigener
Fabrik
Oster & Co.,
Königsberg i. Pr.,
Weidendam 10.

Erste Thorer
Dampf-Wasch-Anstalt
Max Hoppe, Bachstr. 5-7
empfiehlt sich angelegentlich für:
Gardinen-Wäsche auf neu,
Lieferzeit 2-3 Tage.
Feinwäsche in höchster Vollendung.
Weisse Hauswäsche nach Gewicht
blütenweiss und billiger wie im Haushalt.
Telephon Nr. 304. Telephon 304.

Thorer Leihhaus,
Brüdenstr. 14, 2. Etage.
Höchste Beleihung von Brillanten, Uhren,
Gold- und Silberwaren.
2-5 Mt. und mehr täglich zu ver-
leihen. Prospekt gratis.
Adressenverlag Joh. H. Schultz,
Adm. W. 169.

Zu verkaufen
Bienen
in neuen Häuschen (Normalmaß), desgl.
leere Häuschen verkauft
Lehrer Mahrholz, Bischofsstr.

Meine Grundstücke,
Thorn 3, Brombergerstr. 92/94 sind
sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen
dortselbst.

15 fast neue
schmiedeeiserne
1,70x1,25 m hoch, 7 Doppelfachmech-
fenster sowie mehrere Stubentüren
stehen billig zum Verkauf
Thorn IV. Belbittcherstr. 48.

Photogr. Apparat, 9x12, mit Stativ,
zu verkaufen **Bergstr. 34 a. 2. l.**

Starke Bohlstämme,
ca. 60 Stück, verkauft billig
A. Finger, podgorz.
Wegen Geschäfts-Verpachtung verkaufe
einen fast neuen

Spazierwagen
und zwei elegante
Wagenpferde
(Rappen) sehr preiswert.
Hermann Cohn, Bromberg,
Kolonialwaren und Destillation,
Rujawierstr. 62. - Fernsprecher 872.

Edelgezogene Trakehner
Stute,
8 Jahre, 1,71 m, braun
mit Stern, leicht zu reiten, sicheres Jagd-
pferd, Preis 1800 Mt.
Domäne Schloß Birglau,
Kreis Thorn.

Mehrere Möbel,
gut erhalten, Silber, Porzellan etc. stehen
billig zum Verkauf. Zu erfragen in
der Geschäftsstelle der „Presse“.

Automat
mit 10 Bg.-Einwurf sofort zu ver-
kaufen. **Reding, Culmer Chaussee.**

Domäne Schloß Birglau,
Kreis Thorn,
verkauft noch ca.
500 Zentner bestes
Wiesenheu,
I. Schnitt.

Zwei Automobile
(erstaufgebaute deutsche Marke),
6/12 und 8/16 PS, offen resp. Landaulet,
komplett neu, in einigen Wochen erst
von Fabrik abzurufen, sind umständehal-
ber 10 Prozent unterm Preis veräußert.
Anfragen unter H. T. 1000 an die
Geschäftsstelle der „Presse“.

Schreibmaschinen,
gut erhalten, billig zu verkaufen. Inter-
esse im Maschinen-schreiben, Bervi-
giltigungen. **Culmerstr. 22, 2. vorn.**

Zu kaufen gesucht
Ein gut erhaltener
Rinderwagen
zu kaufen gesucht. Gefällige Angebote
unter „Rinderwagen“ an die Geschäfts-
stelle der „Presse“ erbeten.

Goldener Löwe,
Thorn-Moden.
Heute, Sonnabend,
von 8 Uhr ab:
Tanzkränzchen
Jeden Sonntag
von 4 Uhr ab:
Tanzkränzchen

Hierzu ladet freundlich ein
der Wirt.
Für Speisen und Getränke in
bestens geort.

Junges anständiges Mädchen
findet liebevolle Pension.
Zuchmacherstraße 5, l. r.

Gesucht Reitpferd
für leichtes Gewicht; 5-7jährig.
Baldige Angaben unter **K. L. 50**
an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Geld u. Hypotheken
Sicherer Hypothekenbrief
von 7500 Mark von sofort zu gebieten.
Angebote unter **H. B.** an die Geschäfts-
stelle der „Presse“.

Wohnungsangebote
Möbl. Zimmer von sofort zu verm.
Seegerstraße 25, 3.
Ein gut möbl. Zimmer
mit auch ohne Pension zu haben
Brüdenstr. 16, 1 Tr. r.

Möbl. Wohnung vom 1. 5. zu verm.
Junterstraße 6, 1.
1 gut möbl. Zimmer mit Pen-
sion, auch m. Bad u. Stab. v.
Strobandstr. 1.
Mehrere möbl. Zimmer mit Pen-
sion, passend für 2 Herren, vom
1. 5. zu verm. **Schloßstr. 14, l. l.**
1-2 möbl. Zimmer sofort zu ver-
mieten **Schuhmacherstr. 3, 1.**

**Gut möbl. Zim. m. a. ohne Pen-
sion** zu haben **Brüdenstr. 16, 1 Tr. r.**
**Elegant möbliertes freundl. Wohn-
und Schlafzimmer,** nach vorn ge-
legen, vom 1. 5. zu vermieten
Coppernhusstraße 19, Baden.

Elegant möbl. Zimmer
mit separatem Eingang zu vermieten
Brüdenstraße 37, 3. r.
Möbl. Vorderzimmer vom 1. Mai
zu vermieten. Zu erfragen
Elisabethstraße 12, 3 Tr.

Schön möbl. Vorderzimmer
mit Chaisel, Schreibtisch und elektr.
Licht **Brüdenstr. 36, 3** zu vermieten.
1 sehr gut m. Zim. m. Bad u. l. r.
zu vermieten **Tafelstraße 43, 2. r.**

**1 gut möbl. Zim. m. a. ohne Pen-
sion** ab zu verm. **Waldstr. 45, pt. r.**
Möbl. Zimmer zu vermieten. Zu er-
fragen **Gerbestr. 21, Baden.**
Ein kleines möbl. Zimmer zu vermieten.
Strobandstraße 16, part. r.

Möbl. Zimmer an Dame **sofort zu**
verm. **Coppernhusstr. 5, 2 Tr.**
Zwei gut möblierte Zimmer
mit Büchergeläch vom 1. 5. zu ver-
mieten **Neustädt. Markt 19, 2.**

1 oder 2 gr., freundl. möbl. Zimmer
(nach vorn) per sofort zu vermieten
Altstädt. Markt 28, 3 Tr. Zu erf.
M. Bergmann, Elisabethstraße 5.

Wohnung
von 4 Zimmern und allem Zubehör, neu
renoviert, von sofort zu vermieten
S. Seitz,
Moden, Binden- und Amstr.-Gdt.
Wohn. v. 2 Zim. u. möbl. Zimmer
sof. zu verm. **Bachstraße 13.**

1 Balkonwohnung,
2. Etage, **Schloßstraße 16, 3 Zimmer**
und Zubehör, sofort zu vermieten.
A. Kirmes, Elisabethstraße.

Herrschaftl. Wohnung,
6 Zimmer, reichl. Zubehör u. Pferdestall,
zum 1. 10. 1910 zu vermieten
Brombergerstraße 62.

Al. Wohnung von sofort zu vermieten.
Raphael Wolf, Seglerstr. 25.
Großer Speicher zu vermieten.
M. Bayer, Altstädt. Markt 17, 1.

Remisen u. Pferdestall
an Neustädt. Markt Nr. 11 zu ver-
mieten. Näheres bei
J. Kalitzki, Brüdenstr. 14, 1.
Mehrere neu eingerichtete
Pferdeställe
mit auch ohne Wagenremisen von sofort
1910 gesucht. Angebote mit Preis-
angabe unter **E. L. 100** an die Ge-
schäftsstelle der „Presse“.

Wohnungsangebote
Wohnung
von 5-6 Zimmern mit Stall zum 1. 10.
1910 gesucht. Angebote mit Preis-
angabe unter **E. L. 100** an die Ge-
schäftsstelle der „Presse“.